

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die moderne Damenschneiderei in Wort und Bild**

**Bartesch, Hermine  
Fiedler, Mathilde**

**Leipzig ; Nordhausen, [1918]**

I) Flachs und Leinen

**urn:nbn:de:bsz:31-106271**

Abfälle in der Baumwollspinnerei werden in besonderen Spinnereien zu Abfallgarn versponnen, woraus Scheuertücher und ähnliche grobe Stoffe verarbeitet werden.

#### Weitere Verarbeitung.

Das Weben geschieht auf mechanischen Webstühlen. Die Webarten sind dieselben wie die unter „Wolle“ beschriebenen. Ausrüstungsarbeiten sind: Sengen, dämpfen, lichtrieren, appretieren.

Das Merzerisieren gibt den Baumwollstoffen einen seidenartigen Glanz. Es geschieht dies, indem die getrocknete und gespannte Ware mit Natronlauge behandelt wird. Die Bezeichnung Merzerisieren ist nach dem Erfinder John Merzer gebildet. Diesem Verfahren unterliegen nicht alle Baumwollstoffe, sondern nur die, welche Seidenglanz erhalten sollen. Daher werden im Handel diese Stoffe als Seidenmull, Seidenjatin, Baumwollfoullart usw. bezeichnet.

Anderer Samenspinnfasern sind: Bombay-, Asklepias-, Wollgras-, Pappel-, Rohrkolben- und Kunstbaumwolle, diese kommen aber für die Damenschneiderei nicht in Betracht.

#### 1) Flachs und Leinen.

Stengelfaser: Der Flachs ist die Bastfaser aus dem Stengel der Flachs- oder Leinpflanze. Flachs bauende Länder sind: die russischen



Abb. 201. Flachspflanze.



Abb. 202. Flachsfasern.

Ostseeprovinzen, Polen, Ost- und Westpreußen, Schlesien, die österreichischen Alpenländer, Belgien, die Niederlande, Nordwestfrankreich, Irland, Ägypten und die Vereinigten Staaten. Die hauptsächlichste Handelsorte ist der russische Flachs.

**Ernte.** Wenn der Stengel bis zu zweidrittel seiner Länge gelb geworden ist, findet die Ernte statt. Die Spinnfaser des Flachsese sitzt in dem Stengel, sie dient zur Flachsbereitung. Die Verarbeitung des Flachsese geschieht jetzt meistens im Großbetrieb durch Maschinen. Je nach Güte und Verarbeitung des Flachsese erhält man aus dem trocknen Flachsstroh 9—10 % Spinnflachs, 12—15 % Berg (Hede), 75—80 % Abfälle. Die durchschnittliche Länge der Flachsfaser beträgt etwa 50 cm. Gute Sorten haben Seidenglanz, Weichheit, Biegsamkeit und helle Farbe. Flachs ist haltbarer als Baumwolle, eine Faserzelle zeigt unter dem Mikroskop eine 20—24 cm lange Röhre mit sehr starken Wänden und zugespitzten Enden.

**Spinnen:** Das Spinnen geschieht durch Hand- oder mechanische Spinnereien. Bei den mechanischen Spinnereien wird das sogenannte Nassspinnen angewendet, wodurch sich besonders die feineren Garne erzielen lassen. Der Faden wird beim Nassspinnen durch warmes oder kaltes Wasser geleitet, wodurch sich der in der Bastfaser enthaltene Leim erweicht. Die Garne werden dann getrocknet, der eingetrocknete Leim gibt dem Gespinnst hohe Glätte. Leinengarn wird zu Webereien verwendet, Leinenzwirn dient als Näh-, Spitzen- und Strickzwirn. Leinen wird auch in einigen Gegenden noch auf dem Handstuhl gewebt. Nach dem Weben wird der Stoff durch Rasen- und Sonnenbleiche oder durch chemische Bleiche (Chlor) gebleicht. Neuerdings wird auch elektrolytische Bleiche mit Erfolg angewendet. Nach dem Bleichen wird geglättet und appretiert.

#### m) Jute, Hanf und Nessel.

**Jute:** Jute kommt für uns nur soweit in Betracht, als sie häufig zur Imitation von Steifleinen gebraucht wird. Die Jutfaser ist rauher und größer als die Flachsfaser, woran der Unterschied leicht zu erkennen ist.

**Hanf:** Hanf nimmt unter den Stengelfasern die zweite Stelle ein. Seine Heimat ist Asien. Jetzt wird er in Rußland, Deutschland, Österreich, Italien, Türkei, China, Japan, Nordamerika und Algier gepflanzt. Siehe Abb. 203.

**Die Gewinnung** ist die gleiche wie beim Flachs. Die Festigkeit der Hanffaser ist größer als die des Flachsese. Die feine Hanffaser ist schwer von der Flachsfaser zu unterscheiden. Die daraus hergestellten Gewebe kommen kurzweg als Leinen in den Handel.

**Nessel (Ramie).** Als Gespinnstfaser der Nesselpflanze kommt der indische Ramie in Betracht. Die Gewinnung ist ähnlich der des Flachsese. Die Nesselfaser wird vielfach in der Industrie für Glühstrümpfe und zur Fabrikation von Banknotenpapier verwendet. Siehe Abb. 205.